

<https://blog.de.erste-am.com/janet-yellen-inflation-fighter/>

Janet Yellen: Inflation Fighter

Gerhard Winzer



© © iStock.com

Die US-amerikanische Zentralbank (Fed) hat im Rahmen der Sitzung am 28. Oktober Hinweise für eine Anhebung des Leitzinssatzes im Dezember gegeben. Eine Neigung für Zinsanhebungen wird als „tightening bias“ bezeichnet.

Sobald es die Datenlage erlaubt, wird die Fed denn Leitzinssatz von quasi Null Prozent anheben. Das Ausmaß und die Geschwindigkeit der Leitzinsanhebungen werden dabei niedrig bleiben. Auf globaler Ebene herrscht ein Deflationsdruck (Druck für fallende Preise und Löhne), der feste US-Dollar hat bereits jetzt negative Auswirkungen auf die US-Wirtschaft, die Finanzmärkte sind nach wie vor instabil und der sogenannte natürliche Zinssatz, bei dem Vollbeschäftigung und stabil niedrige Inflation herrschen, ist in den vergangenen Jahren deutlich gefallen. Der Ausblick für die riskanten Finanzmarktsegmente bleibt kurzfristig positiv, auf mittlere Sicht aber in der Schwebe.

Forward Guidance

Der „tightening bias“ kann vor allem mit einem Kernsatz in der veröffentlichten Erklärung begründet werden: Eine Zinsanhebung im Dezember ist dann gerechtfertigt, wenn die Zentralbank weitere Fortschritte in der Erreichung der beiden Mandate Vollbeschäftigung und zwei Prozent Inflation sieht. In den vergangenen Wochen haben unterschiedlichen Aussagen der Zentralbankmitglieder für Verwirrung gesorgt. Nunmehr funktioniert die Vorbereitung des Marktes auf die zukünftige Geldpolitik besser (Forward Guidance),

Phillips-Kurve

Ein vielfach verwendetes Konzept von Zentralbanken ist die Phillips-Kurve. Sie beschreibt den Zusammenhang zwischen Arbeitslosenrate und Inflation. Generell gilt: je höher die Arbeitslosenrate, desto niedriger die Inflation. Wichtig ist, dass es dabei zwei Arten gibt, die sich darin unterscheiden, ob die Inflationserwartungen der Unternehmen, der Konsumenten und des Marktes stabil sind oder nicht.

Stabile Inflationserwartungen

Wenn die langfristigen Inflationserwartungen stabil sind, konvergiert die aktuelle Inflationsrate in Richtung des Inflationsziels, wenn Vollbeschäftigung erreicht ist. Diesem Lager kann die US-amerikanische Zentralbank zugeordnet werden.

Fallende Inflationserwartungen

Wenn die langfristigen Inflationserwartungen allerdings nicht stabil sind, also zum Beispiel nach unten rutschen, bleibt die Inflation zu niedrig, auch wenn Vollbeschäftigung erreicht ist. Um einen Anstieg der Inflationserwartungen zu herbeizuführen, muss für eine längere Zeit Hochkonjunktur herrschen, die zu einem zunehmenden Lohndruck führt. Das ist schwer zu bewerkstelligen, wenn die Leitzinsen bereits bei null Prozent angelangt sind. In dieses Lager gehört die Europäische Zentralbank (EZB), die am 22. Oktober Hinweise für eine weitere geldpolitische Lockerung gegeben hat (loosening bias).

Festigung des US-Dollars gegenüber dem Euro

Die unterschiedlichen geldpolitischen Neigungen der Fed und der EZB führen zu einer Festigung des US-Dollar gegenüber dem Euro. Das dämpft die Wirtschaft in den USA und unterstützt die Wirtschaft in der Eurozone. Dadurch wird in den USA das Ausmaß der möglichen Leitzinsanhebungen und in der Eurozone das Ausmaß der möglichen Lockerungen gedämpft. Währungen und Leitzinsen sind kommunizierende Gefäße.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Funds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



Gerhard Winzer

Gerhard Winzer ist seit März 2008 bei der Erste Asset Management tätig. Bis März 2009 war er Senior Fondsmanager im Bereich Fixed Income Asset Allocation, seit April 2009 ist er Chefvolkswirt.

Er hat einen HTL Abschluß und studierte an der Universität Wien Volkswirtschaft und Betriebswirtschaftslehre mit einem speziellen Fokus auf Finanzmärkte. Er ist CFA-Charterholder und war von 2001-2003 Teilnehmer:innen des Doktoratsprogramms für Finanzwirtschaft im Center for Central European Financial Markets in Wien.

Von Juli 1997 bis Juni 2007 war er in der CAIB, Bank Austria Creditanstalt, UniCredit Markets & Investment Banking im Research tätig. Die letzte Position war Direktor für Fixed Income/FX-Research und Strategie. Von Juli 2007 bis Februar 2008 verantwortete er die Asset-Allocation im Research der Raiffeisen Zentralbank (RZB) in Wien.